

**Matthias Deutschmann**  
**Ein Wort wie unser Land**  
**WIDERSTAND**

Aus: Initiative Sozialistisches Forum,  
*Frieden – je näher man hinschaut desto fremder schaut es zurück.*  
*Zur Kritik einer deutschen Friedensbewegung,*  
Freiburg (ça ira - Verlag 1984), S. 140

Vor der Kaserne  
steht ein Würstchenstand  
der noch gestern früh  
an anderer Stelle stand  
Und jede Frau und jeder Mann  
nimmt an diesem Stand  
das Geschick Europas  
in die eigne Hand.

Es starb ein Schwein -  
das alte Lied,  
da liegen sie  
in Reih und Glied  
ganz nah bei sich  
und trotzdem nicht allein  
ein Kunde naht und hat keine Ahnung  
was es heißt, ganz Wurst zu sein.

Eine heiße Rote  
gegen die Kälte unserer Zeit  
ja, wo das Feuer offen lodert  
ist der Friede nicht mehr weit ...  
in dieser Welt:  
Ein paar Schritte tragen uns zum  
Friedensbierfestzelt.

Der Hunger ist gestillt  
doch brennt in uns der Durst  
und wir bleiben standhaft  
es geht uns um die Wurst.

Auf der Bühne singt ein Sänger  
vom verbrannten Land  
vom Elend dieser Welt  
und wer's in Händen hält.

Ich denke an die armen Würstchen,  
an Ketchup an den Wänden des Weißen Hauses,  
an halbierte Brötchen auf dem Roten Platz  
in Moskau und an mittelscharfen Senf aus Genf.  
Ich denke an ausgelassene Schweine, die im eigenen  
Fett, das sie endlich abbekommen haben, Friedens-  
dienst leisten, so lange der Vorrat reicht.

Und in Gedanken bin ich wieder mitten im Frieden,  
an einem Würstchenstand,  
eine Menschenkette  
zieht von hier durch's Land.

Wasser sammelt sich im Mund  
Ein Flugblatt gibt den Standpunkt kund  
An den Lippen hängt ein Wort  
wie unser Land –

WIDERSTAND